

Evangelische Märtyrer

Vor wenigen Wochen hatte ich in Brüssel zu tun. Es blieb ein wenig Zeit, wieder den prachtvollen, wunderschönen Großen Platz, die Grand-Place, inmitten der Stadt aufzusuchen. Alle Gebäude, die den Platz umgeben, spiegeln den Reichtum vergangener Zeiten wider. Abends sind die Fassaden stimmungsvoll beleuchtet. Kein Wunder, dass die Grand-Place längst zum Weltkulturerbe erklärt wurde und Touristen aus aller Herren Länder sie besuchen. Auch ich bin jedes Mal von diesem eindrucksvollen Ensemble fasziniert. Und doch betrete ich die Grand-Place mit gemischten Gefühlen. Denn genau hier wurden am 1. Juli 1523, also heute vor 490 Jahren, die ersten evangelischen Märtyrer auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Johannes van Eschen und Hendrik Vos hießen sie. Beide gehörten dem gleichen Orden wie Martin Luther an und hatten sich der evangelischen Lehre zugewandt. Daraufhin wurden sie verhaftet und sollten widerrufen. Johannes van Eschen und Hendrik Vos aber blieben standhaft. Die Inquisition kannte keine Gnade: Ihr Leben endete im Feuer auf der Grand-Place von Brüssel.

Als Luther vom Tod dieser beiden Märtyrer hörte, war er tief entsetzt und dichtete den beiden zu Ehren ein Lied. Es beginnt mit den Worten: „Ein neues Lied wir heben an, / Das walt' Gott unser Herre, / Zu singen was Gott hat getan / Zu seinem Lob und Ehre.“

In der Stunde großer Angst und Trauer Gott zu loben – geht das? Es geht, denn im Vertrauen auf Gott liegt die einzige Möglichkeit, mit unverstandenem Leid umgehen zu können. Gottes Wege führen weiter, als wir selbst es sehen. Und Luther tröstete sich damit, dass das Zeugnis des Lebens auch dann wirkt, wenn der Tod erlitten wird. Sein Lied endet mit den Worten: „Die er im Leben durch den Mord / Zu schweigen hat gedrungen, / Die muss er tot an allem Ort / Mit aller Stimm und Zungen / Gar fröhlich lassen singen.“

Auf der Grand-Place in Brüssel gibt es übrigens keinen Gedenkstein für den Scheiterhaufen, der hier am 1. Juli 1523 loderte. Umso wichtiger ist es, dass wir für alle beten, die heute wegen ihres Glaubens unterdrückt werden, und dass wir uns an jene erinnern, mit denen die Geschichte evangelischer Märtyrer begann: an Johannes van Eschen und an Hendrik Vos.